Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 13 (1923)

Heft: 33

Artikel: Die Schweiz. Leichtathletikmeisterschaften in Bern am 11. und 12. August 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

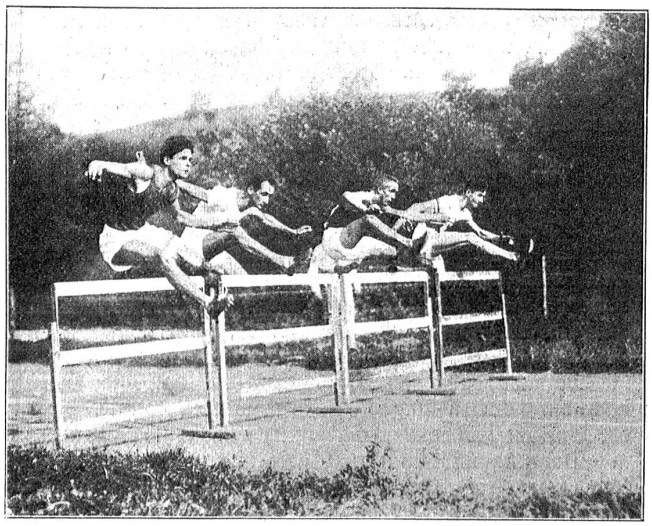
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Leichtathletik-Meisterschaften in Bern: 110 m Hürdenlauf, Entscheidung. (Phot. Keller, Bern.)

desselben eine rotglühende Schnuppe, einem roten Siegel vergleichbar. Dann prophezeite man scherzweise demjenigen, welchem diese Erscheinung zugewandt war, „du bekammst einen Brief." — Denn das war damals noch ein Ereignis.

Die Schweiz. Leichtathletikmeisterschaften in Bern am 11. und 12. August 1923.

Auf dem neuen Sportplatz der Gymnastischen Gesellschaft Bern im Eichholz fanden am 11. und 12. August die Wettkämpfe um die schweizerischen Meisterschaften in der Leichtathletik statt. Ohne äußern Aufwand und festliches Gepränge wurde die Veranstaltung durch die Gymnastische Gesellschaft organisiert. Wie es dem Ideal der leichtathletischen Wettkämpfe oder griechischen Spiele entspricht, ist diese Veranstaltung jeder festlichen Aufmachung abhold. Es gibt keine Festzüge, Festmusik, Festreden, und den einzelnen Wettkämpfern werden keine Kränze ausgeteilt. Die Meisterschaften sind eine ernste und zugleich sehr schöne Manifestation des Sportgedankens. Das Ziel ist, die besten schweizerischen Leichtathleten zum Kampfe aufzurufen, sie ihre Leistungen vorführen und dabei um die schweizerische Meisterschaft kämpfen zu lassen. Der beste in jeder Konkurrenz wird zum schweizerischen Meister ernannt. Durch die Zusammenrufung all der besten schweizerischen Wettkämpfer wird die Veranstaltung dermaßen auch zu einem sichern Ausdruck des Standes dieses Sportzweiges in unserer Heimat. Aus allen Teilen des Landes kamen die jungen Leute nach Bern, gegen hundert an der Zahl (die Anmeldungen beliefen sich mit den Nachzüglern über 100), und es waren neben den Sport- und Athletikvereinen auch die Fußball- und in vermehrtem Maße, was allgemein begrüßt wurde, die Turnvereine vertreten. Die Behörden hatten auch ihre Vertreter entsandt, und Samstag nachmittags, punkt 2½ Uhr, ertönte der erste Startschuß. Der Samstag war zur Hauptsache den Ausscheidungen gewidmet. Die Ermittlung des Meisters geht nicht so vor sich, daß von jedem die Leistungen gemessen und am Schlusse der Beste ausgesucht wird. Die Wettkämpfe „gehen auf Rang", wie man zu sagen pflegt. In den Läufen z. B. beteiligt sich im Vorkampf jeder Läufer. Drei, vier, oder manchmal fünf laufen zusammen, der dritt, viert und letzt Ankommende im Ziel fällt von der weitern Teilnahme aus. Nur die Ersten und Zweiten qualifizieren sich für den sogenannten Zwischen- oder gar Endlauf. Ist die Anzahl der Wettkämpfer groß, werden auf dieselbe Weise in Zwischenläufen wieder die bessern ermittelt, die dann im Endkampf um den Sieg streiten. Dasselbe ist es bei den Würfen und beim Springen. Je die vier besten Werfer oder Springer werden ermittelt und kämpfen später unter sich um die Siegespalme. Diese Endkämpfe fanden zur Hauptsache am Sonntag nachmittag statt. Eine ansehnliche Zuschauerschar hatte sich trotz der großen Hitze im Eichholz eingefunden, um die spannenden Kämpfe zu verfolgen. Oben am Südende des Platzes am Hange hielten sich viele Badende auf, da ihnen dieser Platz zu bescheidenem Eintrittsgeld reserviert wurde. Diese Badenden bilden eine neue, das Bild sehr belebende, fröhliche Zuschauerkategorie.

Am spannendsten gestalten sich jeweils die Läufe. In 11,5 Sekunden werden die 100 Meter durchlaufen. Kaum ist der Startschuß verhallt, sind die Läufer am Ziel. Ein Gymnasiast aus Luzern, Strebi, gewann die Läufe über 100 und 200 Meter, Martin aus Lausanne über 400 und 800 Meter und Schärer Willi, Bern, über 1500 Meter. In hartem Endkampf, der vier vorzügliche Läufer am Start vereinigte, gewann die 110 Meter-Hürden Moser von Biel. Die schönste Leistung des Tages vollbrachte Moser Hans, von der Gymnastischen Gesellschaft Bern, indem er im Hochsprung die unglaubliche Höhe von 1,85 Meter übersprang. Die Staffelläufe erbrachte den Sportklub Old-Boys als Meister für die viermal 100 Meter Staffette und die Gymnastische Gesellschaft Bern für die 1500 Meter Staffette, die in Läufe zu 800, 400, 200 und 100 Meter zerfällt. Trotz Verhinderung und Krankheit einiger ihrer besten Läufer vermochte sie diesen Lauf mit 1,5 Meter knapp vor dem gefürchteten Cercle des Sports Lausanne zu gewinnen. Ihre Läufer Scherrer, Baggenstoß, Leibundgut und Beyeler gaben, durch die Aufmunterungsrufe der Zuschauer angespornt, ihr Aeußerstes zur Erringung des Sieges her. Wie hart der Kampf war, läßt sich am besten durch einen Vergleich der ganzen Strecke mit dem Abstand, mit dem der Sieger vor dem zweiten durchs Ziel ging, ermessen: 1500 Meter und 1,5 Meter, also ein Sieg nur um einen Tausendstel der ganzen Strecke. Großen Beifall fanden auch die Diskus- und Speerwürfe, (Bucher und Blanc, Lausanne) sowie die prächtigen Stabhochsprünge über 3 Meter 55 und 3 Meter 40 der Basler Gerspach und Pavei.

Sonntag abends um 6 Uhr war die Veranstaltung zu Ende geführt. Der Präsident des Athletikverbandes dankte den Wettkämpfern für ihre Hingabe und beglückwünschte sie zu ihren Leistungen. Jeder Teilnehmer erhielt eine von Fred Bieri, Bern, entworfene schöne Urkunde, die ersten vier jeder Konkurrenz zudem eine Erinnerungsmedaille. Eine solche Medaille ist dem Wettkämpfer eine einfache, aber schöne Erinnerung; sie wird ihn im spätern Leben an seine Mühen und seine Siege im edlen Wettstreite der griechischen Spiele erinnern. H.

Schweiz. Leichtathletik-Meisterschaften in Bern: 100 m Zwischenlauf (Sieger G. Moser, Basel). Letzte Anstrengung vor dem Zielband. (Phot. Keller, Bern.)